Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35279
Copyright: Innsbruck, Prämonstratenser-Chorherrenstift Wilten

lamper Man merkt in der vdienug drew ding von des menschn wegen Das ist der vnderwurff vnd das ist dy sel vnd den freyn willen vnd dy maynug oder das endt vnd disen dreyn antwurttent drew ding anderw von gots wegn Das ist dy gnad vnd dy tugnt vnd dy lieb Dy gnad geit den vnderwurff got genem Aber dy tugent dy geuellugt den freyn willen Aber dy lieb dy richt dy maynug zu ainem zimleichen endt Es sprucht Augustinus Das vdienug bestet an dem willen vrsachleich vnd das spricht er auch dauon wenn der frey will der tuet in der vdienug Aber es ist gemueg vnd sy bestet auch an der tugnt formleichen vnd das sprucht er dauon wen von der tugnt wegn recht als von der form so get dy pebegug vnd wirt aus gelobt aus der macht vnd sy bestett auch ander macht der tugnt vnd wesenleich vnd das sprucht er dauon wen dy pebegung ist pebesenlaich der vdienug vnd bestet auch pey der gnad wurchleichen vnd das spricht er dauon wen an dy gnad ist kain pebegug lamper vnd sy bestet auch pey den werchen instrumentleich vnd das spricht er darvmb wen das aussere werich ist auch recht als ein instrumentleich sach der selbm verdienug Du solt auch gemainklach merken das wir nit vdienen mugen an dy gnad noch mit kainem leiden als wer als es leiden ist noch mit pebegug der natur wen der philosophy spricht wir sein von natur weder pös noch guet Noch auch mit vnwillen Hye von spricht Sanctus Augustinus Es tuet Niemat gut mit vnwillen Es ist doch guet das er tuet Noch wir vdien auch nit mit freyn willen so er gepundtn ist wen was mit hat gepraucung der beschaiden hait vnd das freyn willen so er gepundtn ist in dem ist weder vdienug noch vbschuldung als dy kinder sein vnd dy slaffunden vnd dy vnsynigen vnd dy contbeschaidn tier

Von dem endt der welt

Wan dy vdienug / 13 oder dy vnschuldung zu merken sein an dem endt Darumb so merk ytzund dy regel von diser materi wen von dem endt so haysst das werich pös oder guet Das pös werich wirt pey nichte guet von des ends wegen dem maynug dy formet vil werich Also so etwer maynt ein schilling zugebm durich got vnd also das er der alle tag aim zugebm wil vnd das er etwen sein selbs vgisst das er nit betracht warvmb er geit den phenig oder ettleich phenig so ist doch dy gebung lamper von der ersten maynug wegen Man mag etwen das endt sehen vnder das endt des wyn ein gleichnuss Also etwer wolt gen an den